

SCHREIBWERKSTATT

Interview mit dem GdP-Landesbezirksvorsitzenden Andreas Schuster

Das Interview führten Kolleginnen und Kollegen der Schreibwerkstatt der GdP. In der Folge soll es weitere Interviews mit Vertretern aus Politik, Polizei und Gewerkschaften geben.



Andreas, vor Deiner Arbeit im Personalrat und der GdP warst Du Polizist. Wie viel Polizei steckt noch in Dir?

Noch eine ganze Menge. Wobei es mir aber schwerfallen würde, morgen wieder auf die Straße zu gehen und den normalen Dienst zu verrichten. Ich bräuchte sicherlich Eingewöhnungszeit.

Warum machst Du diesen Job als Landesvorsitzender der GdP eigentlich?

Nach der Wendezeit herrschte innerhalb der Brandenburger Polizei eine große Verunsicherung. Viele wussten nicht, ob sie übernommen werden würden, wie es finanziell weitergehen sollte und wo bzw. vor allem als was sie zukünftig arbeiten werden würden. In Cottbus bildete sich eine kleine Gruppe, die versuchte, darauf Antworten zu finden. Erst war ich Vertrauensmann, dann Kreisgruppenvorsitzender, Bezirksgruppenvorsitzender, schließlich Landesbezirksvorsitzender. Alles innerhalb von nur einem Jahr. Es macht mir einfach großen Spaß, sich für andere einzusetzen und zu engagieren. Ich lebe den Begriff Gewerkschaft und Solidargemeinschaft.

Wer oder was motiviert Dich?

In erster Linie unsere Kolleginnen und Kollegen. Ich bekomme von ih-

nen nicht nur Kritik, sondern auch Anerkennung. Da merke ich, dass wir etwas verändern können. Mich motivieren auch meine Kinder, die auf meine Arbeit stolz sind. Sie rufen mich an, wenn sie mich im Fernsehen gesehen haben und sagen: Mach weiter! Und natürlich meine Frau. Meine erste Ehe ist an der Arbeitsbelastung gescheitert. Meine jetzige Frau weiß, wofür ich lebe und arbeite. Sie steht voll hinter mir.

Wie schaffst Du es, die Mitglieder und die Kreisgruppen für die gemeinsame Sache zu motivieren?

Ich bin Berufsoptimist. Wenn du das nicht bist, dann kannst du den Job nicht machen. Ich würde aber gerne mehr vor Ort sein, in den Vorständen, den Dienstgruppen und mit den einzelnen Kollegen diskutieren. Leider schaffe ich das nicht so wie früher. Entscheidend aber ist, die Leute von einer Sache zu überzeugen und wenn das klappt, motiviert es wiederum mich. Wobei auch ich Tage habe, an denen ich mich frage, warum ich diesen Job mache. Aber die sind eindeutig in der Unterzahl.

Brauchen wir heutzutage überhaupt noch Gewerkschaften?

Ja. Davon bin ich fest überzeugt. Denn ohne Gewerkschaften funktioniert eine gute Demokratie nicht. Die Regierenden brauchen Vertreter von Arbeitnehmern, die für die Sache ihrer Mitglieder eintreten. Wir als Polizei brauchen Gewerkschaften, weil wir sonst ganz schnell wieder bei „Befehl und Gehorsam“ ankommen würden.

Der 1. Mai war früher der Tag der Gewerkschaften. Hat sich die Gewerkschaftsarbeit in der langen Zeit verändert?

Das Bild zum 1. Mai hat sich stark verändert. Die, die früher zur Demo gegangen sind, machen heute am freien Tag einen Ausflug mit der Familie. Dabei gibt es noch immer genügend Gründe, auf die Straße zu gehen. Dem müssen sich Gewerk-

schaften, auch die GdP, stellen und sich verändern. Die Kolleginnen und Kollegen erwarten heute mehr von ihrer Gewerkschaft. Und zwar nicht nur Informationen darüber, ob sie irgendwo billig einkaufen können oder einen besonderen Versicherungsschutz haben.

Sondern?

Natürlich das Einkommen. Aber auch Entwicklungsmöglichkeiten für Beamte und Tarifbeschäftigte. Arbeitsbedingungen. Gerade das muss in einem Land, in dem Polizisten in Büroräumen arbeiten, die eigentlich abgerissen gehören, immer Thema bleiben.

Was sind Deine größten Erfolge in der Gewerkschaftsarbeit?

Die erste große Herausforderung war es, einen Tarifvertrag für alle ehemaligen Volkspolizisten, Feuerwehrleute, Justizbeschäftigte und Strafvollzugsbeschäftigte abzuschließen. Die ersten Tarifverhandlungen mit dem damaligen Innenminister der ehemaligen DDR, Peter-Michael Diestel, werde ich nicht vergessen. Zur Großdemo vor dem Palast der Republik kamen 80 000, damals galt noch Antreueordnung! Das waren unglaubliche Szenen. Diestel hat uns in das zentrale Archiv der Finanzen der DDR in Joachimstal in Berlin gehen lassen. Wir hatten einen Tag und eine Nacht Zeit, Vorschläge zu machen, wie man unsere Forderungen finanziert. Am nächsten Tag sind wir dann zur Demo. Diestel stand auf der Bühne und sagte „Nennt mir mal schnell eine realistische Summe.“ Wir antworteten: „60 Prozent des Westtarifs, das ist finanzierbar.“ Und genau das verkündete er auf der Bühne, ohne es prüfen zu lassen! Was mich besonders stolz macht, ist die Tatsache, dass wir der bestorganisierte Landesbezirk der GdP sind. Dieser Zusammenhalt und diese Solidarität sind der vielleicht größte Erfolg.

Fortsetzung auf Seite 2

SCHREIBWERKSTATT

Fortsetzung von Seite 1

Du bist mit den meisten Politikern per Du. Wieviel Distanz bzw. Nähe braucht man, um als Landesvorsitzender einer Gewerkschaft Politik zu machen?

Das muss man immer im Einzelfall definieren. Nach 27 Jahren kenne ich jeden im Landtag und bin mit fast jedem per Du. Für mich ist die Anrede nicht entscheidend, sondern wie man miteinander umgeht. Ich bin auch mit Ministerpräsident Dietmar Woidke per Du, aber in der derzeitigen Auseinandersetzung merkt jeder, wie kühl das Verhältnis zwischen uns ist. Diese Distanz habe ich auch zum Innenminister. Es muss klar sein, worum es geht.

Gibt es einen Politiker, der nicht mehr mit Dir spricht?

Der ehemalige Innenminister Jörg Schönbohm spricht schon lange nicht mehr mit mir. Er hat nie vergessen, wie wir ihm bei einer GdP-Demo den Rücken zugekehrt haben. Das war für ihn das Schlimmste. Ich denke, das wird wohl auch bald bei Woidke passieren, aber dann ist das eben so.

Wie geht es mit der amtsangemessenen Alimentation weiter, kann die GdP noch etwas für die Kolleginnen und Kollegen erreichen?

Wie gesagt: ich bin Berufsoptimist. Ich glaube fest daran, dass wir an der Summe noch etwas verändern können. Ich habe darüber unter anderem mit Daniel Kurth (SPD-Landtagsabgeordneter und innenpolitischer Sprecher der Fraktion, d. Red.) und Mike Bischoff (SPD-Fraktionschef, d. Red.) gesprochen. Sie haben verstan-

den, dass sie etwas nach hinten ausgleichen müssen und dass sie auch nach vorne etwas tun müssen, um im Besoldungsranking voranzukommen. Wir müssen aber unbedingt weiter Druck machen, deswegen sind unsere geplanten Demos und Protestaktionen so wichtig. Schließlich ist auch bald Bundestagswahlkampf. Sie können dort nicht mit dem Thema innere Sicherheit punkten wollen und in Brandenburg so tun, als braucht man uns nicht.

KREISGRUPPE SÜD

Landespolizei-Orchester in der ev. Kirche von Finsterwalde!

Das Landespolizei-Orchester gab zum dritten Mal ein Benefiz-Konzert in der ev. Kirche in Finsterwalde, organisiert durch den Verein „Niederlausitzer Museumeisenbahn“ der Sängerstadt Finsterwalde. Vom Leiter des Polizei-Orchesters, Christian Köhler, wurde ein Musikprogramm dargeboten, was in

Akustik in der Kirche zu einem Ohrschmaus. Nach jedem Musikstück gab es reichlich Applaus für die Solisten Nicolaj Bartneck, Klarinette, Andreas Jehmlich, Flügelhorn, oder Thoralf Meichner, Posaune.

Als zum Ende des Programms die Brandenburg Hymne „Märkische



Thomas Petersdorf führte durch das Programm

Bild: S. Richter


einer Kirche wohl selten zu hören ist. Es stand unter dem Motto „Filmmusik trifft Pop“. Dieses Konzert in seiner Ausstrahlung auf unsere Bürger war sehr berauschend. Durch das Programm führte mit aufschlussreichen Bemerkungen Thomas Petersdorf.

Einige Ausschnitte von Filmmusikstücken waren z. B. „Die Cowboys“ im wilden Westen, „Winnetou“ im wilden Osten, Highlights aus Walt Disneys „Aladdin“ oder James Bond 007. Christian Köhler hat in hervorragender Weise die einzelnen Musikstücke vorgestellt und dann noch brillanter zu Gehör gebracht. Dabei wurde die Musik durch die super

Heide“ erklang, war ein Volkschor zu hören. Mit riesigem Applaus bedankten sich die Besucher für das berauschende Konzert. Der Schatzmeister der Museumseisenbahn, Hagen Lotz, bedankte sich zum Abschluss mit einem Blumenstrauß beim Orchesterleiter.

Fazit: „Dieses Orchester sollte unbedingt dem Land erhalten bleiben“.

In diesem Jahr geht der Erlös der Einnahmen und Spenden an zwei Schulen, an die Förderschule in Finsterwalde und an die Grundschule in Sonnewalde. Wir, die Bürger von Finsterwalde, würden dieses Orchester gern bald wieder erleben!

 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



KOMMENTAR

Polizei in Aufruhr – Widerstand gegen das Nachzahlungsgesetz



alle Beamtinnen und Beamten für die Jahre 2004 bis 2014 einen angemessenen Ausgleich erhalten sollen. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, haben wir zu Aktionen aufgerufen. Mahnwachen am 17. und 18. Mai 2017 vor dem Landtag, Präsenz von ca. 30 Kolleginnen und Kollegen im Landtag zur 1. Lesung des Gesetzentwurfes, Protestaktion am 20. Mai 2017 anlässlich der Landesvertreterkonferenz der SPD, symbolische Pfändung der Staatskanzlei am 1. Juni 2017. Weitere Aktionen sind geplant, 14. Juni 2017 zum Festakt 25 Jahre Verfassung in Brandenburg, 27. Juni 2017 zum Sommerabend der Landesregierung ...

- Sicherung der Verfassungsmäßigkeit der Besoldung
- Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes.

Vom 28. bis 30. Juni 2017 wird der Gesetzentwurf, hoffentlich mit Änderungsantrag, in 2. und 3. Lesung im Landtag behandelt.

Erfolg oder Niederlage?

Wenn ihr diesen Artikel in Deutsche Polizei lest, sind alle diese Punkte Vergangenheit. Ich hoffe mit einem positiven Ergebnis für uns. Ich habe lange nicht mehr so viel Einsatz, Engagement und Entschlossenheit unserer Kolleginnen und Kollegen erlebt, wie bei unseren Aktionen zum Nachzahlungsgesetz.

Ist das Ergebnis positiv, haben wir wiederholt gezeigt, was eine Gewerkschaft bewegen kann.

Sollte es negativ sein, werden wir wiederholt zeigen, was eine Gewerkschaft noch leisten kann.

Bedauerlich ist nur, dass wir unter den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes allein kämpften/kämpfen. Auch konkret in der Polizei standen/stehten wir ziemlich bis ganz allein da. Aber auch das macht uns nur noch stärker.

Andreas Schuster

In der Brandenburger Polizei kocht es wie lange nicht mehr. Der Gesetzentwurf der Landesregierung – Gesetz zur Anpassung der Besoldung und Versorgung und zur Änderung weiterer besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften 2017 – hat heftige Diskussionen ausgelöst. Das darin enthaltene Nachzahlungsgesetz ließ die vorangehenden Regelungen zur Übernahme des Tarifergebnisses und zu einer zusätzlichen Erhöhung um 2 x 0,5 Prozent in den Hintergrund rücken.

Mit diesem Nachzahlungsgesetz versucht die Landesregierung, die nicht amtsangemessene/verfassungswidrige Besoldung der Jahre 2004 bis 2014 nach hinten auszugleichen; aber nur für ca. 300 Widerspruchs- bzw. Klageführer. Also wenn man den Betriebsfrieden im öffentlichen Dienst endgültig zerstören will (soweit er überhaupt vorhanden ist), dann hat man mit dieser Aktion einen großen Beitrag dazu geleistet.

Aktionen der GdP

Wir als Gewerkschaft der Polizei sind ganz klar der Auffassung, dass

Parlament gefordert

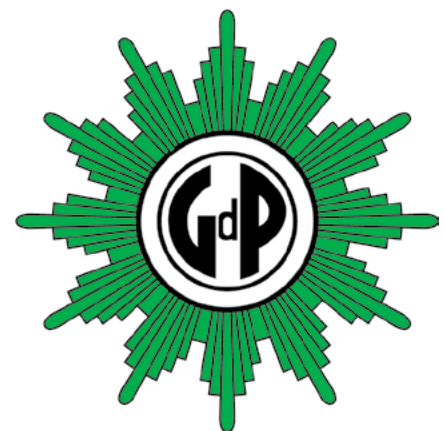
Das Kabinett hat o. g. Gesetzentwurf mit einer Gegenstimme verabschiedet. Jetzt liegt der Schwarze Peter im Landtag. Wir waren bei der ersten Lesung des Gesetzentwurfes im Landtag am Abend des 17. Juni 2017 präsent. Unsere Mahnwache am gleichen Tag schwang in den Beiträgen aller Redner mit. Aussagen wie „es muss Veränderungen in diesem Gesetz geben“ (Opposition) oder „ich bin gespannt auf die Befassung in den Ausschüssen“ (SPD).

Wir sprachen als Gewerkschaft der Polizei mit den Fraktionsspitzen, den innen- und finanzpolitischen Sprechern von SPD- und Linksfraktion. Am 15. Juni 2017 werden wir vor dem Haushalts- und Finanzausschuss des Landtages gehört. Am 22. Juni 2017 befasst sich der Innenausschuss mit diesem Gesetz.

Wir hoffen, dass die Fraktionen gemeinsam einen Änderungsantrag zu diesem Gesetzentwurf auf den Weg bringen, der einen angemessenen Ausgleich „nach hinten“ und eine spürbare Verbesserung „nach vorn“ enthält.

Es geht uns dabei zusammengefasst um drei Punkte, die auch der Landesregierung wichtig sein sollten:

- Wiederherstellung von Vertrauen in die Politik



Passiv oder aktiv – Teil 2

Nachdem wir die Vertrauensleuteschulung für unsere erfahrenen Stammbediensteten erfolgreich durchgeführt hatten, war es nun an der Zeit, unsere Anwärter mit auf die GdP-Reise zu nehmen. Wir waren gespannt, welche Erwartungen die über 30 Anwärter aus nahezu

wir zahlreiche Anregungen für unsere Werbestrategie bekommen, um auch weiterhin den Zeitgeist der Polizeibewerber zu



Die Vertrauensleute

allen Kursen und Klassen an uns herantragen würden.

Vorab – wir wurden nicht enttäuscht. Unsere Anwärter hatten einen bunten Strauß an Fragen, Hinweisen und auch Veränderungsvorschlägen parat. Die Komplexität der Themen überraschte uns zwar nicht wirklich, stellte aber den Zeitplan ein ums andere Mal in Frage.

Besonders dankbar sind wir natürlich für die vielen Hinweise, wie unsere GdP-Arbeit auf dem Campus wahrgenommen wird und ob überhaupt. Darüber hinaus haben

treffen. Bestätigt wurden wir darin, dass unsere gelebte Nähe und ständige Ansprechbarkeit mehr zählt als an einem Tag Geschenke zu verteilen und mit einem Euro zu werben. Gewerkschaft ist halt mehr. Nämlich tatsächliche Gemeinschaft, die füreinander da ist.



Der Vorsitzende der Jungen Gruppe, Alex Poitz (Bildmitte) im Gespräch



Klettern als Teamevent



Gruppenarbeit

füreinander da sein war dann auch das Motto für den späten Nachmittag. Es standen Klettern und Segway-Fahren auf dem Programm.

Es war für alle Höhen- und Schnelligkeitsliebhaber und langsamen Herantaster etwas dabei. Die Stunden in den Seilen vergingen wie im Fluge und die Segways wurden gequält bis die Batterien schlapp machten. Auf jeden Fall ein gelungenes Teamworkout.

Der Abend ließ sich dann gemütlicher und gelassener an. Nach einem deftigen Bernauer Abendbrot ging es im Anschluss an den Billard- oder Kickertisch. Und da das Thema Gruppenaktivität noch nicht genug ausgereizt worden war, gab es noch diverse Runden „Die Werwölfe von Dusterwald“. Spannend



KREISGRUPPE FHPOL



Segway-Fahren



Kreisgruppenvorsitzender Bodo Böhlemann (Bildmitte) stimmt auf das Programm ein. Bilder: M. Ziolkowski

anzuschauen, welche Charaktere sich dabei herausbildeten. Auf jeden Fall geht ein großes DANKE an

Marc für die abendliche Werwolfmoderation. Für uns waren es wieder tolle Stunden mit euch. Es sagen

danke, Bodo, Daniel, Anita und Matthias.

Auf ein Neues!

KREISGRUPPE FHPOL

Männertag an der FHPol

In diesem Jahr gab es nicht nur einen sommerlich warmen Herrentag, sondern ein von Einsätzen geprägtes, heißes Himmelfahrtswochenende. Um nachträglich auch unseren Herren der FHPol zu ihrem Ehrentag zu gratulieren, standen einige der schönsten Mädels der Fachhochschule, am Montag nach dem Herrentag, an den Zufahrten zum Campus.

Traditionell gab es statt Blumen oder Alkohol natürlich etwas für die Gesundheit.

Um die aufgebrauchten Energiereserven des vergangenen Wochenendes wieder aufzufüllen, wurden allen Herren, die sich von den Damen begrüßen ließen, ein Energiekick von „Wellnuts“ in Form von Früchten und Nüssen überreicht.



Hallo Jungs – willkommen



Süße Mädels am frühen Morgen – was für ein Tagesbeginn ☺ Bilder: A. Kirsten

Wir hoffen auch in diesem Jahr, euch mit unserer GdP-Energie erfreut zu haben und wünschen einen sonnigen Juni.

Eure GdP, Anita Kirsten



GdP Brandenburg macht Druck

Zur ersten Lesung des Nachzahlungsgesetzes haben wir am 17./18. Mai 2017 mit Mahnwachen gegen die von der Landesregierung beabsichtigte „Billigvariante“ zur Heilung der verfassungswidrigen Besoldung zwischen 2004 und 2014

gegenüber ihren Staatsdienern auf über 200 Millionen Euro aufgelaufen. Grund genug für die GdP, die ausstehenden Besoldungszahlungen für unsere Kolleginnen und Kollegen der Polizei Brandenburg zu pfänden.

manden mehr zu vermitteln. Die GdP wird weiterhin dafür kämpfen, dass in der parlamentarischen Befassung das Nachzahlungsgesetz abgeändert wird.

Am 6. Juni 2017 fand das von uns initiierte Gespräch mit Vertretern



Mahnwache vor dem Landtag



Thomas Kühne, Hans-Jürgen Scharfenberg, Timo Ritter (v. l. n. r.)

demonstriert und die Forderungen der GdP deutlich gemacht.

Mit dem Nachzahlungsgesetz will die Brandenburger Landesregie-

Nachdem Landesregierung weiterhin an dem im Kabinett beschlossenen Gesetzentwurf zur „Heilung“ der verfassungswidrigen Besoldung

der SPD und Die Linke zum Gesetzentwurf der Landesregierung – Gesetz zur Anpassung der Besoldung und Versorgung und zur Änderung



Mit Innenminister Karl-Heinz Schröter im Gespräch.



Klare Botschaft

rung die über elf Jahre hinweg verfassungswidrig zu niedrig bemessene Besoldung mit einer Billigvariante lösen, in der 99% der Brandenburger Beamten nicht entschädigt werden.

Durch elf Jahre verfassungswidrige Besoldung sind die Schulden der Brandenburger Landesregierung

mittels Billigstvariante festhält, haben am 2. Juni 2017 etwa 20 Kolleginnen und Kollegen der GdP symbolisch die Staatskanzlei gepfändet.

Eine Haushaltssanierung auf Kosten der Polizistinnen und Polizisten bei Steuereinnahmen in Rekordhöhe und Steuergeldverschleuderung (BER), auch in Rekordhöhe, ist nie-

weiterer besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften 2017 im Land Brandenburg - statt.

Es war ein sehr offenes, sachliches und konstruktives Gespräch.

Andreas Schuster hatte die Stellungnahme zur Anhörung im Ausschuss für Haushalt und Finanzen am 15. Juni 2017 vorgestellt.



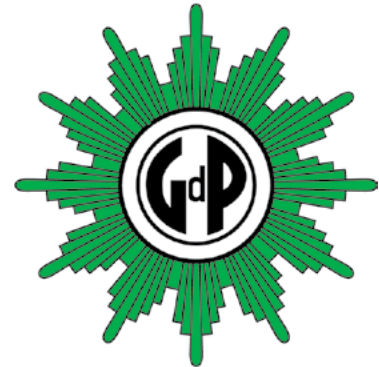
BESOLDUNG



Im Gespräch anlässlich der Vertreterversammlung der SPD am 20. Juni.

Angebot, aber die Zusage, kurzfristig eine Lösung zu finden.

Wir werden euch über die weitere Vorgehensweise natürlich kurzfristig informieren und hoffen, kurzfristig ein Angebot der Landesregierung für die GdP zu erhalten.



In einer wirklich sehr sachlichen und konstruktiven Diskussion stellten die politischen Vertreter viele Fragen zu unserem Konzept und zu möglichen Kompromissvarianten (z. B. rückwirkende Zahlung in Raten, Auswirkung der Einführung der Freien Heilfürsorge und Auswirkung der Einführung einer Zulage für die Bereitschaftspolizei).

Hauptstreitpunkt war die Berechnung der Landesregierung im Zehn-Jahres-Zeitraum.

Es wurde diskutiert, zugehört und nachgefragt. Es gab kein konkretes



Gepländert von Ihrer Polizei



Bilder: M. Dietrich



Hallo Kolleginnen und Kollegen,

ich bin Polizeikommissarin und verrichte derzeit meinen Dienst bei der Schutzpolizei in Berlin-Lichtenberg. Aus persönlichen Gründen möchte ich gern schnellstmöglich nach Brandenburg wechseln, da eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufgrund der täglichen Fahrstrecke zum Dienstort nicht mehr möglich ist und suche daher einen Tauschpartner (PK), in der

**PD Ost:
Fürstenwalde
Eisenhüttenstadt
Frankfurt/Oder**

**PD Süd:
Königs Wusterhausen-
Lübben**

Der Dienst in Berlin ist vielfältig und interessant.

Da seit Kurzem das „Berliner Modell“ abgeschafft wurde, bei dem der WWD in Berlin auch kriminalpolizeiliche Aufgabenfelder zu bedienen hatte, sind derzeit in den Dienstschichten weit mehr Beamte verfügbar. Daher wird die Aufgabenzuweisung auf eine Vielzahl von Beamten verteilt, sodass die allgemeine Dienstschicht mittlerweile auch große Freiräume zulässt, bei denen man sich Einsätze/Maßnahmen frei planen kann. ... und es gibt noch viele weitere Dinge, die ich anbringen könnte, welche jedoch den Rahmen dieses Aushanges sprengen würde.

Wer keine Wildunfälle mehr aufnehmen möchte (so was haben wir hier in Lichtenberg eher sehr selten) oder gern bei einem Einsatz auch mal schnellerer Unterstützungskräfte an seiner Seite haben möchte (i. d. R. sind binnen weniger Minuten mehrere Funkmittel bzw. die Einsatzhundertschaft vor Ort) sollte den Schritt wagen.

Bei Interesse kontaktiert mich bitte über die Geschäftsstelle der GdP Brandenburg unter 03 31/47 43 20.

Danke

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 8. 4. 2017 feierte ich meinen 70. Geburtstag im Beisein meiner Familie sowie von Freunden und Bekannten.

Zu den Gratulanten gehörte auch der Kollege Abraham von der Kreisgruppe Ost, der im Namen aller Mitglieder die besten Wünsche übermittelte und ein Präsent überreichte.

Es hat mich gefreut, dass die Kolle-

gen der Gewerkschaft nach zehnjährigem Ruhestand noch an mich gedacht haben.

Ich möchte mich auf diesem Weg recht herzlich bedanken und wünsche den Kolleginnen und Kollegen alles Gute und weiterhin Schaffenskraft und Gesundheit.

**Mit freundlichen Grüßen,
Manfred Giese**

POLIZEISERVICE

DER NEUE FIAT 500
FÜR GdP-MITGLIEDER
ZU SONDERKONDITIONEN!




GdP Polisevice und
Veranstaltungen im
Landesbereich Brandenburg

Bis zu 27 % auf den neuen FIAT 500



Kraftstoffverbrauch innerorts: 5,2 - 4,1 l/100 km, außerorts: 4,2 - 3,0 l/100 km, kombiniert: 4,3 - 3,4 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 115 - 89 g/km

 Weitere Modelle und Informationen unter: 0331/74732-0 oder Code scannen
GdP Polisevice GmbH, Großbrennstraße 185, 14482 Potsdam, Tel.: 0331/74732-0, Fax: 0331/74732-99, gdp-brandenburg@gdp.de

